

# Phal:Angst - Whiteout

(1:05:55; CD, MC, Digital; Noise Appeal Records/Rough Trade, 13.01.2023)

Schon mit „Material Hearts“ der Danziger Band Spoiwo ist im Jahre 2021 auf BetreutesProggen.de ein Album besprochen worden, auf welchem eine Post-Rock-Band mit Industrial-Sounds experimentierte. Die Wiener Formation Phal:Angst geht allerdings noch einen Schritt weiter, denn was auf „Whiteout“ zu hören ist, kann nur als Industrial Post Rock beschrieben werden. Denn das mittlerweile fünfte Album der Österreicher wird von kalt-dystopischen Elektronik-Beats (*angst*) und rhythmischem Bassspiel (:) dominiert, denen Gitarrist als sphärisch-melodischen Post Rock gegenüberstellt.



---

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

[Mehr Informationen](#)

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Hinzu gesellt sich die entrückte Stimme *phs*, die aus einem dunklen Äther zu stammen scheint und vereinzelt ins Kehlige übergeht. Der Härtegrad der Stücke variiert dabei zwischen sanft-zerbrechlich („What Rest Mute In Bright Corners“) und schroff-metallisch („Unhinged“). So erschaffen die vier Künstler ein harmonisch-melancholisches Klangbild, welchem zusätzlich Klänge von verträumten Synthesizers, Piano, Xylophon

und Harfe beigemischt werden. Das trotz seiner vielen musikalischen Farben am Ende aber trotzdem ein Gemälde in Schwarz- und Weiß-Tönen ist.

Neben den sechs regulären Stücken beinhaltet ‚Whiteout‘ auch zwei Remixe, für die der Waliser *Brian Williams*, besser bekannt als *Lustmord*, sowie Ex-Swans-Sängerin *Jarboe* als Kooperationspartner gewonnen werden konnten. Zwei Künstler, von denen Phal:Angst sagen, dass sie fundamentalen Einfluss auf ihr eigenes Werk gehabt haben. Vor allem *Lustmords* Version von ‚Unhinged‘ ist dabei erwähnenswert. Diese hat nur noch sehr wenig mit dem Original gemeinsam, da *Brian Williams* lediglich die Grundstrukturen des Ursprungstückes übernommen und auf diesen sein ganz eigenes, klaustropobisches Werk aus Drones und Dub-Beats erschaffen hat.

Alles in allem: Ein interessantes Werk einer Band mit eigener musikalischer Nische.

**Bewertung: 10/15 Punkten**

---

Tracklist:

1. ‚Whiteout‘ (7:54)
2. ‚Severance‘ (6:48)
3. ‚Least Said, Soonest Mended‘ (8:01)
4. ‚What Rests Mute In Bright Corners‘ (7:55)
5. ‚Unhinged‘ (8:11)
6. ‚What A Time To Be Alive‘ (12:00)
7. ‚Unhinged‘ (*Lustmord* Remix) (8:17)
8. ‚A Tale Of Severance‘ (*Jarboe* Remix) (6:49)



Credit: Kurt Prinz

### **Besetzung:**

*ph* – vox/harp/xylophone

*al* – guitar/vox

*:* – bass

*angst* – electronics

### **Diskografie (Studioalben):**

„Длъжност на хладните ръкви“ (2007)

„Shiver With Cold“ (2009)

„Black Country“ (2014)

„Phase IV“ (2018)

„Whiteout“ (2023)

### **Surftipps zu Phal:Angst:**

Facebook

Instagram

Bandcamp

Soundcloud

YouTube Music

YouTube

Spotify

Apple Music

Amazon Music

Deezer

Qobuz

Shazam

Last.fm

Discogs

## ArtistInfo

Abbildungen: Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Earsplit zur Verfügung gestellt.